

Inhalt:

Spahns Pläne: Das neue Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG)	1
Produktvorstellung Abviris	2
Broschüre mit Erkältungs-Tipps für Patienten	3
Neues Medikament bei Morbus Menière	3
Produktvorstellung GeloMyrtol® forte Pohl-Boskamp	4
Neue europäische Leitlinie zur Tinnitus therapie	5
Produktvorstellung Tinnitus-App Kalmeda	6
Übersicht der speziellen Angebote nur für HNOnet-Mitglieder	7
Aktuelle Termine	7
Mitgliederzahl	7
Unsere Kooperationspartner	8

Spahns Pläne: Das neue Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG)

Jetzt ist es amtlich: Das neue Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) kommt.

Hier die wichtigsten Punkte:

- Es werden verbindliche Codierrichtlinien auch für niedergelassene Ärzte kommen, die bis 2023 in die Praxissoftware Eingang finden sollen.
- Für die Vermittlung von medizinisch dringend notwendigen Terminen bekommt der vermittelnde Hausarzt(!) ein Honorar von 5 Euro. Der Facharzt, der diesen Termin bereitstellt bekommt nichts.
- Die Mindestsprechstundenzeiten der Ärzte werden von 20 auf 25 Stunden pro Woche angehoben.
- Grundversorgende Fachärzte, die mindestens fünf Sprechstunden ohne vorherige Terminvereinbarung wöchentlich anbieten, sollen mehr Honorar bekommen. Bisher ist allerdings immer nur von Gynäkologen, Kinderärzten und Augenärzten die Rede.
- Ärzte in „unterversorgten Regionen“ sollen mehr Honorar bekommen. Damit sind aber nicht strukturschwache Stadtteile in Großstädten, sondern ländliche Gebiete gemeint.



Circa

14.000

Neuerkrankungen an Mund- und Rachenkarzinomen werden pro Jahr in Deutschland registriert. Die meisten werden erst im späten Stadium erkannt.

Abviris Deutschland GmbH · Alter Teichweg 22a · 22949 Ammersbek · Tel.: +49 (0)4102 677 56 14 · E-Mail: info@abviris.de

Sie möchten aktiv und mit einfachen Mitteln die Prognose von Krebspatienten entscheidend verbessern?

Bei immer mehr Patienten werden HPV16 induzierte Krebsarten diagnostiziert. Sie machen einen beträchtlichen Anteil an Rachenkarzinomen und an Karzinomen in der Anogenitalregion aus. In der Regel werden sie spät erkannt. Dabei sprechen gerade HPV16 bedingte Tumoren im Frühstadium sehr gut auf eine Therapie an. Prevo-Check® ermöglicht eine einfache und praktikable Früherkennung direkt vor Ort in Ihrer Praxis.

Einfach und schnell

HPV16-bedingter Mund- und Rachenkrebs findet sich vor allem im schlecht einsehbaren Rachenbereich. Selbst bei gründlicher Untersuchung können Läsionen daher leicht übersehen werden. Prevo-Check® bietet hier zusätzliche Sicherheit. Der Schnelltest benötigt lediglich 1 Tropfen Blut und liefert ein Testergebnis bereits nach 20 Minuten.

Hoch spezifisch

Diagnostisch relevant sind nicht etwa die häufigen Infektionen mit HPV, sondern das Vorliegen von Krebsvorstufen. Prevo-Check® weist spezielle Antikörper nach, die ausschließlich bei HPV16 bedingten Zellveränderungen gebildet werden. Studien zeigen eine äußerst hohe Spezifität von 99,8%. Der Nachweis dieser Antikörper mittels Prevo-Check® stellt somit immer ein abklärungsbedürftiges Ergebnis dar. Bei einem auffälligen Befund können unverzüglich im Rahmen des gleichen Patientenkontakts nächste Abklärungsschritte besprochen und eingeleitet werden. Diese Chance der Früherkennung ist ein bedeutender Zeitgewinn für Sie und Ihren Patienten.

Bessere Behandlungschancen dank Früherkennung

Auch bei HPV16-bedingten Tumoren gilt: Je früher sie erkannt werden, desto größer ist der Behandlungserfolg. Bereits Krebsvorstufen können die Produktion von speziellen Antikörpern auslösen. Diese Antikörper zirkulieren im Blut und können in diesem frühen Stadium bereits mit Prevo-Check® nachgewiesen werden. Früh erkannt verbessert sich die Prognose Ihres Patienten.




Abviris
 Deutschland GmbH
www.abviris.de

Mehr Information unter
info@abviris.de oder unter der
 Telefonnummer 04102 677 56 14.

Broschüre mit Erkältungs-Tipps für Patienten



Rechtzeitig zur Erkältungssaison hat das HNOet NRW mit seiner Partnerfirma Pohl-Boskamp (Hersteller von GeloMyrtol forte) eine Patientenbroschüre entwickelt, die alles Wissenswerte rund um das Thema „Erkältungen“ vermittelt.

Typische Fragen, die beantwortet werden sind:

Wann muss ich mit einer Erkältung zum Arzt?

Wann ist ein Antibiotikum sinnvoll?

Wie mache ich mir einen Halswickel?

Wie kann ich die Heilung mit meiner Ernährung unterstützen?

Die Broschüre wird in den nächsten Wochen vom Außendienst der Firma Pohl-Boskamp an HNOet-Mitgliedspraxen verteilt und erleichtert die Aufklärung der Patienten in der Praxis. Als Download steht sie auch auf der Webseite des HNOet NRW (www.hnonet-nrw.de) zur Verfügung.

Wir werden Ihnen die Broschüre in den kommenden Tagen zusätzlich separat per Mail übermitteln. Wenn Sie möchten, können Sie die Broschüre dann auf Ihrer Praxishomepage zum Download anbieten.

Neues Medikament bei Morbus Menière



In seinem Vortrag beim 12. Hennig-Vertigo-Symposium am 14. September 2018 in Halle berichtete Prof. Mans Magnusson aus Schweden über einen Fall von Morbus Menière, bei dem sich durch die herkömmliche Therapie mit Betahistin zwar eine Besserung erreichen ließ, das Hörvermögen aber trotzdem noch stark fluktuierte. Dies ließ sich dann aber durch die mehrmonatige Gabe von Spironolacton, das sonst zur Entwässerung eingesetzt wird, verhindern.

Prof. Magnusson schloss daraus, dass hinter der Symptomatik eines Morbus Menière eventuell ganz verschiedene Mechanismen auf molekularer Ebene stecken, die auch auf unterschiedliche Medikamente ansprechen und empfahl mehr Pragmatismus in der Behandlung.

Schnell wieder

LUFTE

bei Husten, Schnupfen, Druckkopfschmerz.



Therapieeffizienz für die
United Airways – spürbar ab der ersten Kapsel.

- Löst den Schleim
- Hemmt die Entzündung
- Fördert den Heilungsprozess

GeloMyrtol® forte. Zus.-Setz.: 1 magensaftresist. Weichkps. enth. 300mg Destillat aus einer Mischung v. rektifiziertem Eukalyptusöl, rektifiziertem Süßorangenöl, rektifiziertem Myrtenöl u. rektifiziertem Zitronenöl (66:32:1:1). Sonst. Bestandt.: Raffiniertes Rapsöl, Gelatine, Glycerol 85%, Sorbitol-Lösung 70% (nicht kristallisierend), Hypromelloseacetatsuccinat, Triethylcitrat, Natriumdodecylsulfat, Talkum, Dextrin, Glycyrrhizinsäure, Ammoniumsulfat. Anw.: Zur Schleimlösung u. Erleichterung des Abhustens b. ak. u. chron. Bronchitis. Zur Schleimlösung b. Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis). Zur Anw. b. Erwachsenen, Jugendlichen u. Kindern ab 6 Jahren. Gegenanz.: Nicht anwenden b. entzündl. Erkr. i. Bereich Magen-Darm u. d. Gallenwege, schweren Lebererkr., bek. Überempfindlichkeit gg. einen d. Bestandt. des Arzneim., b. Säuglingen u. Kindern unter 6 Jahren. Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen/Schwangerschaft/Stillzeit: Anwendung nach sorgfältiger Nutzen-Risiko-Abwägung durch den Arzt. Nebenwirk.: Magen- o. Oberbauchschmerzen, allergische Reakt. (wie Atemnot, Gesichtsschwellung, Nesselsucht, Hautausschlag, Juckreiz), Entzündung der Magenschleimhaut o. der Darmschleimhaut, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall o. andere Verdauungsstörungen, Geschmacksveränderungen, Kopfschmerzen o. Schwindel, In-Bewegung-Setzen v. vorh. Nieren- u. Gallensteinen, schwere anaphylaktische Reakt. Enth. Sorbitol. Pohl-Boskamp, Hohenlockstedt (11)

Neue europäische Leitlinie zur Tinnitustherapie

Seite 5

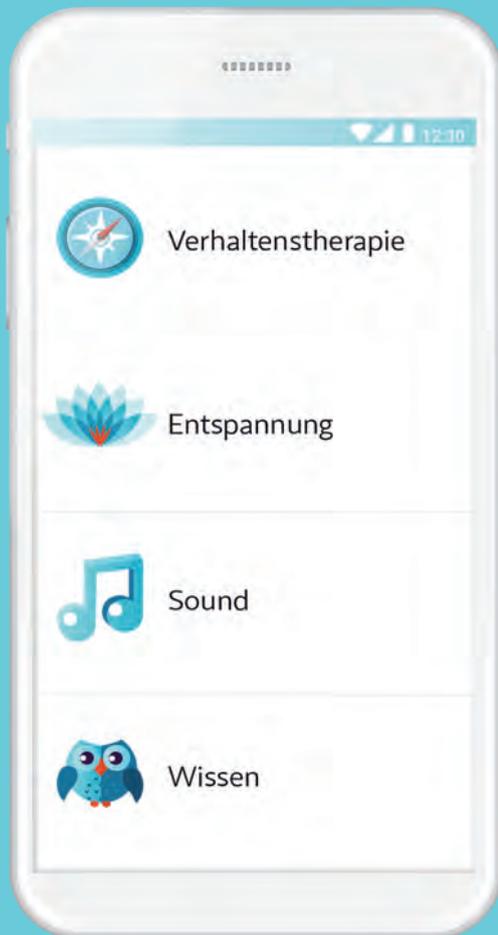
Bereits zum 20. Mal veranstaltete die Charité in Berlin am 07. September 2018 das internationale Tinnitus-Symposium. Schwerpunktthemen des hochrangig besetzten Kongresses waren vor allem die neue europäische Tinnitusleitlinie und die Wichtigkeit des Hörsinnes für die allgemeinen kognitiven Fähigkeiten.

Die neue europäische Tinnitusleitlinie, die unter anderem von Frau Prof. Mazurek herausgegeben wird, beruht auf einer Sichtung der gesamten internationalen Literatur der letzten Jahre mit teilweise überraschenden Ergebnissen. So wird ausschließlich der kognitiven Verhaltenstherapie eine starke Evidenz zugesprochen. Eine Hörverbesserung bei Hörschäden wird eine schwache Evidenz bescheinigt. Alle anderen Verfahren einschließlich der Tinnitus-Retraining-Therapie, also der Kombination von Councelling und Noiser haben keine Evidenz bei der Behandlung von chronischem Tinnitus. Hier müssen wir als HNO-Ärzte in Zukunft sicher umdenken und unsere Rolle im Rahmen einer multimodalen, individuellen Tinnitustherapie neu definieren.

Wenig überraschend und gleichwohl sehr wichtig waren die Ergebnisse gleich mehrerer Studien zum Thema „Hören und Kognition“. Hier zeigt sich immer mehr, dass das Hören eine weit größere Bedeutung für die kognitiven Fähigkeiten hat, als gemeinhin angenommen wird. Eine rechtzeitige Hörverbesserung ist daher nicht nur für die Kommunikation, sondern auch für die Leistungsfähigkeit des Gehirns insgesamt von immenser Bedeutung.



...und wie helfen Sie Ihren Tinnitus-Patienten?



kalmeda

KALMEDA – die Tinnitus-App mit individuellem Therapieplan, Sounds, Wissensbibliothek, Entspannungsanleitungen und einer strukturierten kognitiven Verhaltenstherapie, die den Betroffenen den Weg zur Bewältigung ihres Tinnitus zeigt.



Jetzt informieren!

www.kalmeda.de

Übersicht der speziellen Angebote nur für HNOnet-Mitglieder



Im Laufe der letzten Jahren und Monate konnten wir verschiedenste Angebote speziell für HNOnet-Mitglieder mit unterschiedlichen Anbietern vereinbaren. Da manche Angebote mittlerweile in Vergessenheit geraten sind und man nicht alle Angebote immer präsent hat, werden wir im internen Mitgliederbereich unter www.hnonet-nrw.de einen eigenen Menübereich erstellen, in dem Sie eine Übersicht aller Angebote, Versicherungen, Rabattverträge etc. und ggf. dazu gehörige Dokumente sowie Kontaktmöglichkeiten zu den einzelnen Anbietern finden. Wenn Sie sich einen Überblick über die Angebote und Leistungen des HNOnet NRW speziell für Mitglieder verschaffen möchten, loggen Sie sich in nächster Zeit einfach im internen Mitgliederbereich ein.

Sollten Sie noch keinen Zugang zum internen Mitgliederbereich haben, können Sie sich selbst einen Zugang unter <https://hnonet-nrw.de/registrieren> einrichten.

Aktuelle Termine

Alle Fortbildungen sind auf unserer Webseite einsehbar.



Externe Veranstaltungen

26. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V.

11.10. bis 13.10.2018 Nürnberg
<http://www.dgsm-kongress.de/>

Hygiene und Arbeitsschutz in der Arztpraxis

15.11.2018 in Köln
Frielingsdorf Akademie
<https://www.frielingsdorf.de/seminar/hygiene-arbeitsschutz-arztpraxis/>

Optimierung Ihrer Privatabrechnung

16.11.2018 in Köln
Frielingsdorf Akademie
<https://www.frielingsdorf.de/seminar/goae-optimale-abrechnung/>

Mitgliederanzahl: 404



Unsere Kooperationspartner:

Unsere Premiumpartner:



Der Hörgeräte-Akustiker



HNOet NRW eG
c/o Frielingsdorf Consult GmbH
Hohenstaufenring 48-54
50674 Köln
Telefon (0221) 13 98 36-69
Telefax (0221) 13 98 36-65
mail@hnonet-nrw.de
www.hnonet-nrw.de

Redaktion:
HNOet NRW eG-Redaktion
Copyright © 2018 HNOet NRW eG
Layout, Grafiken: LÜNENSCHLOSS
Kommunikationsdesign, Aachen

Alle Rechte vorbehalten.
Bitte beachten Sie unsere
Urheberrechte an diesem
Newsletter.
Jede weitergehende Verwendung,
insbesondere die Speicherung
in Datenbanken, Veröffentlichung,
Vervielfältigung und jede Form von
gewerblicher Nutzung sowie die
Weitergabe an Dritte – auch in
Teilen oder in überarbeiteter Form
– ohne Zustimmung der HNOet
NRW eG ist untersagt.

Unsere Standardpartner:

